

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

134 (22.3.1934) Morgenausgabe

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,90 M im Voraus, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2,50 M. Durch die Post bez. (einmal täglich) monatlich 2,10 M zuzüglich 42 Pf. Zustellgeld. Einzelpreise: Vertikals-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer u. Feiertags-Nummer 15 Pf. Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung usw. hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Beitrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 22 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf. Stellen-Gesuche und Angebote, Familien- und einpatige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten ermäßigter Preis. Die 36 mm breite Millimeterzeile im Textzeit 70 Pf. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt, bei Mengenschlüssen nach Staffeln C, die Adressen treten bei Konturen außer Kraft. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe i. B.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Badens große Heimatzeitung

Karlsruhe, Donnerstag, den 22. März 1934

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Thiergarten : :
Hauptredaktion: Adolf Kimmig.
Stellvertreter: Max B. Sch. e.
Verantwortlich: Für Reichspolitik: Adolf Kimmig; für Landespolitik: Joh. Kap. Stein; für Badische Chronik: Bestimmung: Dr. Otto Schenck; für Nachrichten aus dem Lande: Hubert Doering; für Kommunales und Wirtschaft: Karl Binder; für Soziales und Sport: Richard Goldberger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: Max B. Sch. e.; für den Handel: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ewald Reindt; alle in Karlsruhe.
Berliner Schriftleitung: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80a. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Deutsche Jugend / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Vater-Kindheit / Landwirtschaft, Gartenbau / Karte, Vereins-Zeitung, Badische Kunst, 15 100, Ginn-Kunst 18 100, Gesamt-D. Nr. 11 34: 33 200

Benesch über das Problem Oesterreich

Für Selbständigkeit und Unversehrtheit, aber Prag würde auch den Anschluß an Deutschland nicht fürchten.

Bolschewistische Umsturzpläne über die Schweiz — Macdonald über Abrüstung und Verteidigung.

Prag, 21. März. In seinem am Mittwoch im Außenministerium des Abgeordnetenhauses und des Senats gehaltenen Exposé, beschäftigte sich der tschechoslowakische Minister des Äußeren, Benesch, ausschließlich mit dem Problem Mitteleuropas und der Lösung der österreichischen Frage.

Während die heutige österreichische Regierung sich offiziell hinter das Programm der Unabhängigkeit — praktisch das Genfer Protokoll — gestellt habe, verfolgten die österreichischen Nationalsozialisten den Anschluß, die Heimwehren die sogenannte italienisch-ungarisch-österreichische Lösung, und der Rest der Arbeiterbewegung die politische Selbständigkeit mit wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit den kleineren mitteleuropäischen Staaten. Man müsse die endgültige Linie der österreichischen Regierung abwarten.

Als interessante Einzelheit erwähnte der Redner, daß Präsident Masaryk und er die Berechtigung hätten, über diese Frage öffentlich und offen zu sprechen, denn während des Krieges hätten die beiden ganz unvoreingenommen die Vereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich empfohlen, da sie der Annahme waren, daß dies vielleicht auch für die Verbündeten die annehmbarste Lösung sein werde. Diese Ansicht sei jedoch bereits 1917 aufgegeben worden, da sich allseitiger Widerstand dagegen gezeigt habe. Die Tschechoslowakei habe die Lösung der Friedenskonferenz angenommen und werde ihr auch treu bleiben. Wenn der damalige Standpunkt aus der Kriegszeit jemand überträgen sollte, möchte er betonen, daß

die Tschechoslowakei es zwar auch heute als sicherer für den Frieden betrachte, wenn es nicht zum Anschluß komme, aber auch heute die Möglichkeit nicht fürchten würde, wenn sie die westeuropäischen Großmächte zulassen würden.

Würden sich die Dinge so entwickeln, wie die deutschen und österreichischen Nationalsozialisten es sich vorstellen, dann würden schwere und lang andauernde Streitigkeiten in Europa entstehen; soweit er die Lage kenne, würde sich der Standpunkt Italiens, Frankreichs und der übrigen interessierten Staaten auf keinen Fall ändern; auch wenn Oesterreich nationalsozialistisch werden sollte. Die am 17. März in Rom unterzeichneten politischen und wirtschaftlichen Protokolle betrachten die Tschechoslowakei und die Kleine Entente nicht als ungenügend. Es bestehe leider kein Zweifel darüber, daß gewisse Teile der Rede Mussolinis die Möglichkeiten dieses Abkommens verkleinern könnten. Die Kleine Entente stelle sich gegen die Pläne einer Zollunion, weil sie nur eine Vorbereitung für die Rückkehr der Habsburger sein würden, und in diesem Punkte kenne die Kleine Entente keine Kompromisse.

Der Plan einer mitteleuropäischen Bündnispolitik stoße auf den stärksten Widerstand, vor allem in Italien. Die einzig richtige Methode, so erklärte Benesch, sei seiner Meinung nach die von Europa garantierte vollkommene Selbständigkeit und Unversehrtheit Oesterreichs auf der Grundlage des Genfer Protokolls.

Oesterreich müsse österreichisch bleiben, jedoch müsse Deutschland die Garantie bekommen, daß Oesterreich in kein politisches oder wirtschaftliches System eingegliedert werde, das sich gegen Deutschland richte.

Er wünsche wärmstens, daß die Lösung des österreichischen Problems im Einvernehmen mit allen interessierten Staaten, das bedeute ein Einvernehmen zwischen Rom, Paris, Berlin und der Kleinen Entente, erfolge, weil anderenfalls ein Chaos entsände, das zur Katastrophe führen würde. Der Minister schloß seine Darlegungen mit der Erklärung, er halte die immer wiederkehrende Meinung, der Anschluß sei unabwendbar, nicht für richtig.

Oesterreichs neue Verfassung.

Wien, 21. März. Der Ministerrat hat am Mittwoch unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers die Beratung der neuen Verfassung fortgesetzt. Von Regierungsseite wird erklärt, daß die Arbeiten mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden sollen, um die Verkündung der Verfassung möglichst noch vor Ostern vornehmen zu können. Nach den bisher bekannt gewordenen Plänen der Regierung sieht die neue Verfassung Oesterreichs eine Verfassungsratskörperlichkeit vor, die aus vier Kammern besteht:

1. Kulturkammer,
2. Wirtschaftskammer,
3. Länderrat, der sich aus den Landeshauptheuten und einem Vertreter der künftigen autonomen Hauptstadt Wien zusammensetzt,
4. der Staatsrat, dem nur vom Bundespräsidenten auf Vorschlag der Regierung ernannte Personen angehören sollen.

Diese vier Kammern sollen nur einen beratenden Charakter erhalten. Die gesetzgebende Tätigkeit wird dagegen von dem Bundestag ausgeübt, der nach dem bisherigen Entwurf aus von der Regierung bestellten Vertretern der vier Kammern zusammengesetzt sein soll.

In der Verfassung ist eine außerordentliche Erweiterung der Machtbefugnisse des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers vorgesehen. Der gesamte Verfassungsentwurf ist, soweit bekannt wird, ungeschmälert auf dem Grundsatze der autoritären Regierung aufgebaut.

Das Hohelied der Arbeit und des Friedens.

m. Berlin, 21. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Mit einer großen Rede hat der Reichskanzler am Mittwoch den Hammer Schlag getan, durch den im ganzen deutschen Vaterlande die Frühjahrschlacht gegen die Arbeitslosigkeit eröffnet wird. Mit berechtigter Genugtuung konnte er dabei die Bilanz des vergangenen Jahres ziehen und auf die Erfolge hinweisen, die aus der Tatkraft der Regierung heraus und den Zusammenhalt des deutschen Volkes bisher erreicht sind, die aber doch nur einen Anfang bedeuten sollen. Der Kanzler hatte ja schon im vorigen Herbst sein Programm in drei Abschnitte eingeteilt, daß während des Winters die Fortschritte des vergangenen Sommers sichergestellt und dann im Frühjahr wieder neue Millionen an die Arbeit gebracht werden sollten.

Aus dem bereits festliegenden neuen Plan, der als Ganzes das größte Arbeitsbeschaffungsprogramm darstellt, das Deutschland bisher kannte, hat der Kanzler Einzelheiten noch nicht angeündigt, hat aber mitgeteilt, daß schon im vergangenen Jahre Arbeitspläne vorbereitet waren, für deren Durchführung weit über eine Milliarde Reichsmark veranschlagt und was noch wichtiger ist, auch sichergestellt sind. Dazu 300 Millionen Steuerquittscheine zur unmittelbaren Beschäftigung der nationalen Wirtschaft, 150 Millionen für neue Eheschuldendarlehen, wodurch 200 000 Mädchen aus dem Arbeitsprozeß herausgezogen und ihrem eigentlichen Berufe zugeführt werden. Abgabenerleichterung und Ermäßigung produktionsfördernder Steuern zur Entlastung der Wirtschaft. Der Beginn des Baues an den Autobahnen ist also nur der Anfang dessen, was vorbereitet wurde, wobei selbstverständlich die Fürsorge für die Bauern auch weiterhin gelten soll.

Und das Entscheidende: Alle diese gewaltigen Mittel, die flüssig gemacht werden sollen, stammen nicht aus der Notenpresse, sondern werden ausnahmslos dem ordentlichen Etat entnommen, soweit sie nicht als dauernde Anlagen aus Anleihe Mitteln finanziert werden. Mit scharfer Bestimmtheit lehnt der Kanzler jeden Gedanken an eine Inflation ab. Kein Sparner, der sich von dem Ertrag seiner Arbeit etwas zurückgelegt hat, braucht zu befürchten, daß er nachträglich um die Früchte seines Fleißes gebracht wird. Keinerlei willkürliches Eingreifen, keinerlei leistungsfähige Finanzgebahrung soll das zurückgewonnene Vertrauen erschüttern. Den Ertrag jeder ehrlichen Arbeit, jegliche Ersparnis und verbessertes Einkommen stellt der Kanzler unter seinen ausdrücklichen Schutz, allerdings unter streifender Abmahnung jeder Profitgier und Dividendenpolitik. Denn nicht darauf kommt es an, daß der Einzelne verdient, sondern daß dem gesamten Volk das Recht auf Arbeit gewährleistet wird. Dieses Ziel kann und wird erreicht werden, wenn der warmherzige Wille des Kanzlers erfüllt wird, daß wir alle mit zusammengebißenen Zähnen unsere Kräfte zusammennehmen. Das ist wahrhafte Volkspolitik, das ist auch wahrhafte Friedenspolitik, die der Welt zeigen wird, daß wir nichts anderes wollen, als in Freiheit und Frieden zu leben.

Echo der Kanzlerrede in London.

London, 21. März. Ueber die Eröffnung der deutschen Arbeitsbeschäftigung und die Kundgebung Hitlers berichtet die englische Abendpresse in großer Aufmachung. Hitler eröffnet einen großen Angriff auf die Arbeitslosigkeit und „Deutschlands Frühjahrsoffensive“ lauten die Ueberschriften in den Zeitungen. Ueber das von Hitler angekündigte Arbeitsbeschaffungsprogramm werden genaue Einzelheiten gegeben. Ganz besonders wird auch die Erklärung des Kanzlers hervorgehoben, daß die Stabilität der deutschen Mark aufrechterhalten und jeder Versuch einer Preissteigerung für Dividendenzwecke niedergeschlagen werden wird. „Evening Standard“ meldet: Hunderttausende von Arbeitslosen werden durch die neue Arbeit, die heute in ganz Deutschland begonnen wird, Beschäftigung erhalten.

Führer-Rede in China und Japan gut empfangen.

Nanking, 21. März. Die Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler zum Beginn der Arbeitsbeschäftigung wurde in China und in Japan durch die dortigen Funkstationen sehr gut empfangen. Nach den bisherigen Mitteilungen hatte man besonders in Yokohama, Nanking und Shanghai guten Empfang. Die Rede hat in japanischen politischen Kreisen großes Interesse gefunden.

1. Landesbauernthing in Baden.

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt mit: Am kommenden Sonntag, den 25. März 1934, tritt vormittags 10 Uhr im Menarthurungsaal des ehem. Badischen Landtags in Karlsruhe, Ritterstr. 20/22 das erste Landesbauernthing der Landesbauernschaft Baden zusammen. Mitglieder des Landesbauernthings sind der Landesbauernführer und Landesobmann, die Landeshauptabteilungsleiter, Kreisbauernführer und Kreisobleute der Landesbauernschaft Baden sowie andere Persönlichkeiten. Auf dem ersten Landesbauernthing spricht der Gauleiter und Reichskatholik Baden, sowie der Reichshauptabteilungsleiter I, Staatsrat Reinte, M. d. R., Berlin. Neben diesen beiden Rednern spricht Landesbauernführer Ludwig Huber-Bach, M. d. R. über das Thema „Blut und Boden“, sowie der Landeshauptabteilungsleiter I Albert Roth, M. d. R. über „Der Bauer im nationalsozialistischen Staat“. Das Landesbauernthing ist eine öffentliche Veranstaltung. Kostenlose Einladungen sind im Büro des Landesbauernführers, Karlsruhe, Hans-Thomastraße 1 erhältlich. Am vorhergehenden Samstag, den 24. März 1934 tagt in einer nichtöffentlichen 1. Sitzung der Landesbauernrat, dessen Mitglieder lediglich der Landesbauernführer, der Landesobmann, die Landeshauptabteilungsleiter und die Kreisbauernführer sind. Diese Tagungen werden einen neuen Markstein in der Geschichte des badischen Bauerntums darstellen.

KPD-Umsturzpläne in der Schweiz.

Genf, 21. März. Das der Fremdenbewegung nahestehende „Berliner Tageblatt“ bringt heute Enthüllungen über kommunistische Umsturzpläne. Der Schweiz sei dabei wegen ihrer besonderen geographischen Lage eine besondere Rolle zugeordnet. Die Dokumente sollen von der Moskauer Zentrale der kommunistischen Partei stammen. Es heißt darin, daß die Schweiz durch die Eigenart ihrer internationalen Zusammenlegung die imperialistischen Gelüste ihrer Nachbarn im Norden und Süden reize. Diese Befehle der Schweiz könne den Zusammenprall zwischen Deutschland und den übrigen kapitalistischen Ländern beschleunigen. Sie könne durch revolutionäre Aktionen leicht hervorgerufen werden. Diese würden dann gleichzeitig der Auftakt für eine revolutionäre Bewegung in ganz Europa sein, und die Schweiz müsse die Hauptrolle für die Verbreitung kommunistischer Ideen werden.

Das „Berliner Tageblatt“ faßt diese Befehle der kommunistischen Zentrale mit folgenden Worten zusammen: Kurz gesagt: Die Schweiz ist zum Herz der bolschewistischen Verschwörung in Mitteleuropa angeschlossen, wodurch sie zum Spielball der Mächte würde. Der Krieg würde — die alte bolschewistische These — in den Bürgerkrieg umgewandelt. Die bolschewistischen Dokumente besaßen sich ferner mit der Revolutionierung der Schweizer Armee.

Dann behandeln die kommunistischen Dokumente weiter die Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten in der Schweiz und die Finanzierung des schweizerischen Kommunismus. Der schweizerischen kommunistischen Partei soll eine Subvention von jährlich 2 Millionen Schweizer Franken zugewilligt werden. Die Gelder sollen über die Pariser Finanzämter gehen, wobei der Kommunist Münzberger mitwirken soll. Als Aufenthalt des „Konspirativen Militärbüros“ ist — Genf vorgezeichnet.

Genfer Juristenausschuß zur Saarabstimmung

Genf, 21. März. Der Juristenausschuß, der bekanntlich seit Montag zur Klärung gewisser mit der Saarabstimmung zusammenhängender Vorfragen tagt, hat auch am Mittwoch wieder Sitzungen abgehalten. Nach wie vor wird strengstes Stillschweigen über die Ergebnisse dieser Beratungen gewahrt. Das Gerücht, daß die Juristen sich auch mit der Zulässigkeit einer etwaigen Verchiebung der Abstimmung befaßt hätten, ist sofort dementiert worden. Es verlautet nur, daß die Frage, was unter Distrikt oder Gemeinde im Sinne der Verträge zu verstehen sei, zur Verhandlung gestanden habe.

Bombenanschlag Unter den Linden.

Berlin, 21. März. Der Polizeipräsident in Berlin gibt bekannt: Heute nachmittag gegen 14 Uhr wurde an der Kreuzung Unter den Linden — Neue Wilhelmstraße in unmittelbarer Nähe des preussischen Ministeriums des Innern von unbekannter Hand ein Sprengkörper geworfen, der an dem Bordstein der Mittelpromenade landete und explodierte. Der Chauffeur einer die Kreuzung in der Richtung zum Brandenburger Tor passierenden Autodroschke und ein Passant wurden leicht verletzt, während der Infante der Autodroschke trotz zertrümmerter Wagenfenster unversehrt blieb.

Es besteht der Verdacht, daß der Sprengkörper einer bisher unbekannt, in der Nähe des Latortes befindlichen oder vermuteten Person galt.

Das Publikum wird gebeten, sich an der Aufklärung des Falles zu beteiligen. Für Mitteilungen, die zur Aufklärung des Falles führen, wird eine Belohnung von 5000 RM. ausgesetzt, die nach dem Anteil am Erfolg unter Ausschluß des Rechtsweges verteilt wird. Entsprechende Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden,

werden an das Polizeipräsidenten, Staatspolizeistelle (E 1 Berlin 0023, Apparat 552) oder an die nächste polizeiliche Dienststelle erbeten.

Meller Raubmörder zum Tode verurteilt.

Osnabrück, 21. März. Das Schwurgericht verurteilte am Mittwoch den 26 Jahre alten Bogtschmidt wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zu m. Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. — Bogtschmidt hatte am 9. Februar in Buer bei Melle den Brotbacker Brandhorst erschossen und seiner Verzäufte beraubt.

Diplomatische Vertretung Südafrikas in Berlin.

Kapstadt, 21. März. Premierminister Herzog gab heute im Senat der Südafrikanischen Union bekannt, daß die Regierung beabsichtige, binnen kurzem in Berlin und Paris eigene diplomatische Vertretungen Südafrikas einzurichten. Der Vertreter in Berlin würde gleichzeitig in Stockholm beglaubigt werden.

England wünscht Aufklärung.

Frankreich verlangt Ausführungsgarantie u. Sanktionen / Rüstungsbeschränkung statt Abrüstung

Paris, 21. März. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) Das laut einer Savasnote an den Quai d'Orsay gerichtete englische Ersuchen um genaue Angaben über die französische Garantiewünsche für eine Abrüstungskonvention ist zwar von der hiesigen zuständigen Stelle noch nicht bestätigt worden, wird aber vom „Petit Parisien“ und dem „Oeuvre“ bereits als vollzogene Tatsache hingestellt und eingehend kommentiert. Die anderen Blätter begnügen sich vorläufig mit der Wiedergabe der Savasnote. Wie diese Note besagt, erwarten die beiden französischen Blätter, daß nun Verhandlungen auf diplomatischem Wege beginnen und zwar einmal über die Sicherheitsverpflichtung und dann über die Abrüstungsmaßnahmen, zu denen sich Frankreich bereit finden würde, je nachdem ihm auf den anderen Gebieten Genugtuung gegeben werde.

Frankreich hat bekanntlich seit dem Beginn der Abrüstungsverhandlungen immer wieder ausführliche Garantien für die abzuschießende Konvention und Sanktionen gegen die Vertragsbrecher verlangt, die nach seinen Wünschen in die Konvention selbst aufgenommen werden müssen. Unter die „Ausführungsgarantie“ zählen vor allem die Kontrolle und die von Frankreich gewünschten Sanktionen vom Ausschluß des Vertragsbrechers aus dem Völkerbund und finanzielle und wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen bis zur gemeinsamen militärischen Aktion der Signatarmächte. Anstelle des im britischen Memorandum vorgehenden konventionales Verbot Frankreich die sofortige gemeinsame Aktion gegen Verlester der Abrüstungskonvention.

Die Kommentare, welche die beiden Blätter an die Londoner Savasnote knüpfen, stimmen bezeichnenderweise in zwei Punkten überein. Einmal werden schon jetzt die von Frankreich bisher formulierten Sicherheitswünsche entweder als zu vage oder als überholt bezeichnet, und zwar, wie der „Petit Parisien“ sagt, angesichts der mittlerweile eingetretenen „Entwicklung der deutschen Aufrüstung“. (1) Andererseits erheben beide Blätter die Forderung, daß nach Abschluß des diplomatischen Meinungsaustausches über die französischen Garantiewünsche, der nun zwischen London und Paris beginnt, die Einzelheiten der Abrüstungskonvention nur in Genf behandelt werden sollen, wie dies bereits der französische Außenminister Barthou in seiner Antwort auf das englische Memorandum verlangt habe. Der „Petit Parisien“ wirft darüber hinaus die Frage auf, ob das neue Stadium der Verhandlungen, das nunmehr eingetreten sei, noch auf eine Abrüstungskonvention absiecle oder auf eine Konvention zur Beschränkung des bestehenden Rüstungsstandes im Sinne des italienischen Planes. Dabei drückt er wieder seine Vorliebe für den italienischen Plan aus.

Abrüstung und Verteidigung.

Wie Englands Ministerpräsident sie aussieht.

London, 21. März. Im Laufe der Unterhausdebatte am Mittwoch erklärte Macdonald in etwa einstündigen Ausführungen die technische Seite der Reichsverteidigung. Erst zum Schluß seiner Rede begab sich der Premierminister auf politisches Gebiet. Großbritannien erwäge keine Rüstungen gegen irgendeine andere Macht, sondern nur mit Bezug auf seine eigene Verteidigungs- und Schutzbedürftigkeit. Vorkehrungsmaßnahmen gegen Luftüberfälle seien ein wesentlicher Bestandteil des britischen Heimatschutzes. Man müsse erkennen, fuhr Macdonald fort, daß es bis zum gegenwärtigen Augenblick noch nicht gelungen sei, die Welt zu einem festeren Friedens zu machen.

Großbritanniens Ziel sei der Frieden und Frieden könne sich nur auf internationale Zusammenarbeit gründen.

Rüstungen allein könnten keine Sicherheit herstellen. In Zeiten wie diesen, wo die Nationen vielleicht am Scheideweg stehen, müßten alle Anstrengungen unternommen werden, um sämtliche Ursachen eines Krieges durch Veröhnung zu beseitigen. Der Völkerbund sei, wenn er richtig angewandt werde, die einzige Organisation für diesen Zweck; die britische Regierung werde daher alles tun, um die Autorität des Völkerbundes aufrecht zu erhalten. Außerdem müsse die britische Regierung weiterhin danach streben, eine Rüstungsvereinbarung durch Vertrag zu erzielen, indem sie die Angriffsmöglichkeiten schwächt und die Verteidigungsmöglichkeiten stärkt. Sicherheit könne geunben werden im internationalen Vereinbarungen einschließlich Abmachungen über die Stärke der Rüstungen; dies sei die Politik, die Großbritannien verfolgen.

Zum Schluß hob Macdonald hervor, daß Großbritanniens Reichsverteidigungsmaßnahmen diesem Geiste nicht widersprechen. Der Lordgesellschafter Eden setzte sich heute in einer Rede

nachdrücklich für die Fortsetzung der Bemühungen zur Erzielung einer Abrüstungskonvention ein.

Deutscher Ordnungsdienst im Saargebiet.

Saarbrücken, 21. März. Die Landesleitung der „Deutschen Front“ an der Saar gibt bekannt: „Die „Deutsche Front“ des Saargebietes schafft ab heute einen eigenen Ordnungsdienst, der die Aufgabe hat, die Mitglieder der „Deutschen Front“ auf eine strikte Beachtung der saarländischen Gesetze hinzuwirken. Jeder, der die im Saargebiet bestehenden Gesetze und Verfügungen der saarländischen Regierungskommission verletzt, begeht Verstoß an der deutschen Sache. Die heute geschaffenen Ordnungsgruppen werden von einem Ordnungsbmann geführt. Jede Ordnungsgruppe zählt 10 Mitglieder der „Deutschen Front“ zusammen. Die Ordnungsbmänner sind dafür verantwortlich, daß sich keine Provokateure in die „Deutsche Front“ einschleichen, um die Einführung einer internationalen Polizeitruppe begründen zu können.

Schon einmal ist der Völkerbundsrat und zwar während der Präsidentschaft des französischen Vorsitzenden der saarländischen Regierungskommission, Rauff, einem solchen Betrugsmanöver (Fall Kennel) zum Opfer gefallen. Damals erhielt die saarländische Regierungskommission vom Völkerbund sich sehr weit auswir-

Codreanus verteidigt sich.

Der Führer der Eisernen Garde im Prozeß gegen die Duca-Mörder.

Bukarest, 21. März. Die Sentenz der Kriegsgerichtsverhandlung gegen die Mörder des Ministerpräsidenten Duca am Mittwoch bildete die Verteidigungsrede des Führers der Eisernen Garde, Celea Codreanu, dem die Anklage vorwirft, eine Verschwörung zur Ermordung des Ministerpräsidenten angezettelt zu haben. Codreanu gab zunächst einen Ueberblick über die Ursachen und die Entstehung seiner Bewegung, wobei er ausdrücklich darauf hinwies, daß er weder von Berlin noch von Rom aus, weder ideell noch materiell, unterstützt worden sei. Die Eiserne Garde sei eine rein rumänische nationalsozialistische Bewegung, die als Protest einer verratenen Jugend gegenüber einem überlebten System zu wirken sei. Codreanu verpflichtete dann die einzelnen Punkte der Anklage. Er habe sein Ziel: Erlass des Liberalismus durch einen autoritären Staat, nur auf legalen Wege erreichen wollen, weil er nicht für den Augenblick, sondern für die Zukunft gearbeitet habe. In Hand zahlreicher Beispiele schilderte Codreanu die Behandlung, die die besten Söhne der Nation durch die Polizei und die anderen Machtmittel des Staates erfahren hätten. Der Schmerz über diese Mißhandlungen und die Verzweiflung über die trostlose Zukunft sei schließlich unter seinen Anhängern härter geworden als die Disziplin. Die Kraft des Schmerzes habe bei den drei Angeklagten die Überhand gewonnen und schließlich zu den Revolutschüssen auf den Ministerpräsidenten geführt. Diese Schüsse seien im Augenblick der tiefsten Erniedrigung der rumänischen Jugend gefallen; sie seien Ausbrüche eines elementaren Schmerzes gewesen, der durch ein Komplott nicht erstickt hätte künstlich großgezogen zu werden brauchen.

Amerikanische Offensive gegen Verbrechertum.

London, 19. März. Wie Reuter aus Washington meldet, beschließt sich gegenwärtig der Rechtsausschuß des Senats mit der Prüfung mehrerer Gesetzentwürfe, die zur Bekämpfung des Verbrechertums dienen sollen. In der Ausschüßung am Montag hielt Generalstaatsanwalt Dummings eine längere Rede, in der er u. a. den bemerkenswerten Satz sprach: „Die amerikanische Verbrechertum hat mehr bewaffnete Männer als das Heer und die Marine der Vereinigten Staaten zusammen genommen.“ Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erläuterte Dummings die neuen Gesetzentwürfe, die be-

sonders notwendig seien, weil zwischen der Gesetzgebung des Bundes und der einzelnen Staaten große Lücken klaffen.

7 Tote beim Brand einer Mietskaserne.

Reuork, 21. März. In einem mehrstöckigen Mietshaus der dicht besiedelten zweiten Avenue brach am Mittwoch aus bisher noch nicht geklärt Ursache Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. 7 Personen, darunter drei Kinder, fanden den Tod in den Flammen. Mehrere Personen wurden noch vermisst. Dank der aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehrmannschaften gelang es, trotz der Panik, die unter den eingeschlossenen Bewohnern des Hauses ausgebrochen war, 16 Familien über Feuerwehrlernern und durch Sprungtücher aus den Flammen im Treppenhause zu retten.

Eine spanische Kirche in Brand.

Madrid, 21. März. In einem Dorfe bei Almeria wurde am Dienstag die Pfarrkirche in Brand gesteckt. Die Täter konnten unerkannt entkommen. Am gleichen Tage überfielen in Granada Anarchisteneinheiten ein Pulvermagazin und entwendeten große Mengen Sprengstoff.

Bier Tote in Erzbergwerk.

Rom, 21. März. In einem Erzbergwerk in der Nähe von Florenz ereignete sich ein schweres Unglück, dem vier Bergleute zum Opfer fielen. Der einzige Ausgang des Stollens, in welchem die vier Arbeiter beschäftigt waren, wurde plötzlich durch herabstürzende Gesteins- und Erdmassen versperrt und die Bewässerungsanlage zerstört. Da die Rettungsmannschaften erst nach vier Stunden bis zu den Verunglückten vordringen konnten, waren diese in dem sich flauenden Grundwasser bereits ertrunken.

11 italienische Arbeiter verunglückt.

Milano, 21. März. Bei Livorno brach plötzlich in einem Schacht der Gesellschaft Montecatini ein Teil der Decke ein. Vier Arbeiter wurden getötet. Einer ist schwer verletzt.

Großbrand im Etsch.

Ohnenheim (Etsch), 21. März. In der Nacht zum Dienstag brach in dem Anwesen des Landwirts Eugen Kienz Feuer aus. In wenigen Augenblicken fanden das Wohnhaus und sämtliche Nebengebäude in einem einzigen Flammenmeer. Der starke Südwind streute einen wahren Funkenregen über das Dorf. Dadurch waren die umliegenden Gebäude stark gefährdet. Die Gebäulichkeiten brannten bis auf den Grund nieder. Die Familie selbst konnte nur das nackte Leben retten. Verbrannt sind weiter sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, zwei wertvolle Pferde, eine Kuh, ein Schwein, sämtliches Federvieh. Der Schaden wird auf 120 000 Franken geschätzt. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Folgeschwerer Streit.

Rohfeld (Etsch), 2. März. Nach einer Holzversteigerung gerieten hier ein 28 Jahre alter Fabrikarbeiter und ein 67 Jahre alter Jagdhüter in Streit, der bald zu Tötlichkeiten führte. Möglich machte ein Schuß und der jüngere Mann fiel tot zu Boden. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob der Jagdhüter absichtlich geschossen hat oder ob der Schuß im Laufe des Streites durch Zufall lossag. Der Jagdhüter liegt infolge des Vorkommnisses schwer krank darnieder.

4 Jahre Zuchthaus für Kindesmord.

S. Franzenthal, 20. März. Mit einem schrecklichen Verbrechen befachte sich das Schwurgericht am Dienstag. Die wegen Kindes-tötung angeklagte 31 Jahre alte Anna Schillfacht, Puhmädchen in Ludwigsbach, hatte ihre beiden, unehelichen Kinder gleich nach der Geburt getötet und die Leichen in der Wohnung ihres Vaters im Zimmerofen verbrannt. Das Schwurgericht erkannte auf vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust und Glib nur mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, unter dem vom Anklagevertreter verlangten Strafmaß von acht Jahren Zuchthaus.

Das berühmteste Interview.

Zum Tode Stewart Wirthleys Kaiser-Worte und Kanzlerslurz.

Berlin, 21. März. (Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der frühere englische Generalmajor Stewart Wirthley ist in Tanager gestorben. Er hat eine europäische Berühmtheit dadurch erlangt, daß er der Verfasser des „Daily Telegraph“-Interviews Kaiser Wilhelms war, das im Jahre 1908 den ersten wirklichen Sturm gegen das persönliche Regime des Kaisers in Deutschland hervorrief und sogar in eine Reichstagsausfrage auslief, die wieder die eigentliche Ursache zum Sturz des Fürsten Bülow wurde. Dabei war das Merkwürdige, daß in diesem Falle der Kaiser parlamentarisch-verfassungsmäßig gehandelt hatte. Er war in England bei Stewart Wirthley zu Gast gewesen und hatte diesen später zu sich eingeladen und mit ihm sehr eingehend über die deutsch-englischen Beziehungen gesprochen. Der Engländer hatte den Vorschlag gemacht, den Inhalt dieser Unterredungen zu veröffentlichen, womit sich der Kaiser einverstanden erklärte. Das Ergebnis war eine eingehende Niederschrift, die dem Kaiser zur Begutachtung vorgelegt wurde. Der Kaiser gab sie an den Fürsten Bülow weiter, der sie wieder dem Auswärtigen Amt überwies. Hier hatte man keine Bedenken.

Das Interview wurde veröffentlicht, und die Folge war ein großer Skandal. Der Kaiser hatte es sicher gut gemeint und hatte geglaubt, das etwas geklärte Verhältnis zu England bessern zu können und hatte deshalb auch erzählt, daß er während des Burenkrieges den russischen Gedanken einer Intervention abgelehnt, dafür aber der Königin von England, seiner Großmutter, einen militärischen Plan zur Niederwerfung der Buren zur Verfügung gestellt hätte. Ueber diese Indistretion waren die Russen entrüstet, über die

Zumutung, daß sie sich ihre strategischen Gedanken aus Deutschland schiden lassen sollten, waren die Engländer empört. Und in Deutschland brach die Sorge durch, daß durch diese Art einer impulsiven Politik wir uns schließlich alle Welt zu Feinden machen würden; was sich ja dann wenige Jahre später auch bestätigte.

Wie das Auswärtige Amt dieses Interview als harmlos passieren lassen konnte, ist heute noch rätselhaft. Bedauerlich nur, daß damals die Warnungen, die sich eigentlich nicht nur für den Kaiser, sondern auch für das deutsche Volk aus dem Zwischenfall hätten ergeben müssen, von keiner Seite hinreichend beachtet worden sind.

Die Mörder des SA-Mannes Hölger hingerichtet.

Berlin, 20. März. Der SPD teilt mit: Heute morgen sind in Königsberg die Mörder des SA-Mannes Hölger, Fritz Lange und Walter Siedelmann aus Schubitten, die durch das Urteil des Schwurgerichts in Königsberg am 7. September 1933 wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode verurteilt worden waren, hingerichtet worden. Die Hingerichteten hatten in der Nacht zum 10. Juli 1933 auf zwei SA-Männer einen sorgfältig und planmäßig vorbereiteten Angriff unternommen und dabei den SA-Mann Hölger durch einen heimtückischen und hinterhältigen Schuß aus nächster Nähe getötet. Der preussische Ministerpräsident hat mit Rücksicht auf die Schwere der Mordtat von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.



Erst oder dann



Jawohl. Vor dem Einseifen u. Rasieren stets mit

NIVEA-CREME

oder Öl einreiben. Selbst bei starkem Bart, bei empfindlicher Haut wird das Rasieren zur Freude.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. März 1934.

Beförderung von Beamten

Die sich um die nationale Erhebung besonders verdient gemacht haben.

Der Reichsminister des Innern hat die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen ersucht, Beamte, die sich im Kampf um die nationale Erhebung besonders verdient gemacht haben...

Die Ablösungslafette des BSW.



Die Reichsführung des Winterhilfswerts hat diese Lafette ausgegeben für diejenigen Volksgenossen, deren Spende zum BSW auch noch ultimo März abgeführt wird...

Besuch von Filmvorstellungen durch Schulen.

Nachdem der Bund der Kinderreichen darauf hingewiesen hat, daß bei dem Besuch von Filmvorstellungen durch die Schulen den Kinderreichen Familien oft nur schwer zu tragende Ausgaben entstehen...

Die Bestellung der Vertrauensräte.

In einer amtlichen Mitteilung in der Tagespresse über den Kreis der Abstimmberechtigten bei der Bestellung der Vertrauensräte ist ausgeführt worden, daß zum Kreis der Abstimmberechtigten alle Angehörigen der Gefolgschaft von Lehrling bis zum leitenden Angestellten gehören...

Reichsbund der deutschen Kapital- und Kleinrentner, Ortsgruppe Karlsruhe. Der Führer des Reichsbundes der deutschen Kapital- und Kleinrentner, der einzig anerkannten offiziellen und staatlichen Vertretung der Kapitalrentner, hat Herrn Dr. G. Kautzler, Oberfinanzrat i. R., hier, Karlsruh. 96, zum Führer der Ortsgruppe Karlsruhe...

Vorbau der Schöffelpreisstützung des Deutschen Schöffelbundes. Weitere Kapitalzuzuwendungen von Firmen und Privaten haben es dem Deutschen Schöffelbund, Geschäftsstelle Karlsruhe, ermöglicht, den „Schöffelpreis“ neuerdings auch alljährlich wiederkehrend dem Arndt-Gymnasium in Berlin-Dahlem, dem Realschulsystem in Wiesbaden, der Oberrealschule in Wiesbaden, dem Realschulsystem in Hesel und dem Progymnasium in Bergisch-Gladbach zu gewähren...

Die goldene Hochzeit feierten kürzlich die Eheleute Jakob Brich im Stadtteil Ruppurr, Leberstraße 33. Das Jubelpaar erfreut sich noch guter Rüstigkeit.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 20. März: Friedrich Butterfab, 57 Jahre alt, Dipl.-Ingenieur, Chemann; Beerdigung: 22. März, 14 Uhr (Feuerbestattung)...

Der Karlsruher Rheinhafen erzählt...

Geschautes und Gehörtes von einer Besichtigungsfahrt durch den Stichkanal und die vier Hafenbecken ... von wachsenden Wasserarmen.

Von der Anlegestelle im Stichkanal des Karlsruher Rheinhafens, wo die Trasse des neuen Uferbedens abgesteckt ist und wo in der vorangegangenen Stunde die Kundgebung anläßlich des ersten Spatenstichs und zugleich des allgemeinen Auftaktes der großen Krähjahren-offenstee stattfand, setzte sich das städtische Motorboot mit den Ehren-gästen, den Vertretern der Behörden und Organisationen in Bewegung...

Am Kanalmund, der Einmündung in den Rhein, begegnen wir einem Schlepper, der eben wendet zur Bergfahrt nach Rehl. Auf dem Rhein wirft man einen Blick nach der Baustelle der fünf-tigen Maxauer Rheinbrücke, und nach einer eleganten Schleife fahren wir wieder durch den Stichkanal zurück in das Süd-west-Becken. Links vor uns sehen wir die neue um 125 Meter ver-längerte Hafenufermauer, deren Bestellung einen Aufwand von etwa 100 000 Mark beansprucht hat...

Stachelhaus & Buchloh. An diesen Kohlenumschlagplatz fahren Kähne bis zu 3000 Tonnen, von denen bei einem Besuch der Kapitän des Kreuzers „Karlsruhe“ sagte, sie seien so groß wie sein Schiff. Rechts seitwärts wird die Firma Kaab-Karcher eine neue Umschlagsanlage erbauen. Ueberallerlingt das Vieh...

... von vermehrter Arbeit.

Wir wenden und fahren in das Süd-Becken, eines der ältesten der Karlsruher Hafenanlagen. Hier fällt uns zur Rechten ein Firmenschild auf: „Deutsche Koloniale Gerbstoff-Gesellschaft“. Wir erfahren, daß es sich um eine Tochtergesellschaft der IG-Farben-Industrie handelt, die ursprünglich dazu bestimmt war, Gerbstoffe aus unserer Kolonie Deutschsüdwestafrika zu beziehen und zu verarbeiten...

Bei der Fahrt nach dem Mittel-Becken erblicken wir ein neu errichtetes Kohlenwerk der Firma Mathias Stinnes. Auf der Berladerrampe des Mittelbeckens leben wir einen Eisenbahnwagen voll Altpapier und erfahren, daß es aus England stammt und in Deutschland zur Papierfabrikation mit verwandt wird. In dem weiträumigen Getreidelagerhaus der Stadt ist eine interessante Trocknungsanlage in Betrieb, bei der das Getreide durch Luftzerjelung getrocknet wird...

... von gesteigerten Umschlagszahlen.

Die Gesamtumschlagstonnage im Karlsruher Rheinhafen ist seit 1930 ständig im Steigen. Sie betrug im ab-gelaufenen Jahr 1933 über 2 5 Millionen Tonnen (gegenüber Mannheim mit 4,5 und Straßburg mit 4 Millionen Tonnen). Besonders erfreulich ist bei dieser Zunahme, daß vor allem die Tal-fracht stark gewachsen ist, mit anderen Worten, der Exportver-lehr, in dessen Waren ja die Arbeit des badischen Hinterlandes steckt...

So wird auch der Karlsruher Rheinhafen zum deutlichen Spiegelbild neu erwachten Lebenswillens, gesteigerten Vertrauens und ansteigernder Wirtschaftsjunktur. „Es geht aufwärts!“ ist der Kehrreim im Dröhnen und Stampfen der Maschinen, im Tritt der Arbeitsbataillone. J. J. St.

Eine Kundgebung der NS-Hago

Die Kreisamtsleitung der NS-Hago veranstaltete am Mittwoch abend um dem Adolf-Hitler-Platz eine Kundgebung, zu der sich die Angehörigen von Handwerk, Handel und Gewerbe in großen Massen eingefunden hatten. Gegen acht Uhr marschierten die An-nun-gen und sonstigen Verbände von allen Seiten nach dem Adolf-Hitler-Platz, so daß bald der weite Raum zwischen Rathaus, Kirche und Bezirksamt von einer fast unübersehbaren Menschenmenge gefüllt war...

Die Anrede des Ministers Pflaumer. Der Innenminister führte u. a. aus: Sie sind heute hier aufmarschiert, um die Rede zu hören, die der Führer an der Spitze der Arbeit heute an das deutsche Volk gehalten hat. Sie werden aus der Rede entnehmen haben, daß unsere Hauptaufgabe ist: die Schaffung von Arbeit. Die Arbeitslosigkeit ist eine Frage, die jeden einzelnen Volksgenossen angeht, gleichgültig, ob er in Arbeit und Brot ist oder nicht...

NS-Hago und Verbrauchergenossenschaften.

Sicherung des wirtschaftlichen Friedens.

An sämtliche Dienststellen der NS-Hago und an die Bezirks- und Ortsbeauftragten der deutschen Verbrauchergenossenschaften.

Indie. — Auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen zwischen der unterzeichneten Reichsleitung der NS-Hago und dem unterfertigten Beauftragten für die deutschen Verbrauchergenossenschaften wird an-geordnet:

1. Die Werbung der Verbrauchergenossenschaften hat sich ausschließlich auf ihre bisherigen bzw. auf ihre ausgeschiedenen Mitglieder zu erstrecken. Versuche gegen diese Anordnungen werden vom Beauftragten für die deutschen Verbrauchergenossenschaften mit sofortiger Amtsenthebung geahndet werden.

2. Sämtliche Dienststellen der NS-Hago werden hiermit angewiesen, jeden Kampf in jeder Form gegen die Verbrauchergenossenschaften zu unterlassen. Versuche werden ebenfalls mit sofor-tiger Amtsenthebung geahndet.

NS-Hago, Reichsleitung geg.: Hed. Der Beauftragte für die deutschen Verbrauchergenossenschaften geg.: Müller.

Vorstehende Anordnung der NS-Hago und der Verbraucher-genossenschaften bezieht sich auf bisher noch bestehende Unklarheiten. Sie beweist, daß im nationalsozialistischen Staat Interessentenkämpfe nicht geduldet werden. Diese sind auch nicht nötig. Wenn, wie bekannt, die Verbrauchergenossenschaften nur 4 Prozent des gesamten deut-schen Umsatzes repräsentieren, so droht dem Kleingewerbe und dem Kleinhandel von dieser Seite keine Gefahr mehr. Der Ausdehnung der Verbrauchergenossenschaften sind durch die obige gemeinsame An-ordnung klare Grenzen gesetzt, die nicht mehr überschritten werden. Dafür garantiert die nationalsozialistische Disziplin.

So dürfen wir mit Stolz feststellen, daß unsere Regierung ihre ganze Kraft eingesetzt hat zur Lösung dieser wichtigen Frage. Es genügt aber nicht, daß der Staat allein Arbeit schafft, wir bedürfen da-bei der Arbeit der Privatwirtschaft. Jeder Wirtschaftler, Handwerker und Gewerbetreibende muß nach besten Kräften be-müht sein, neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Es ist schon oft die Frage aufgeworfen worden, wie es möglich war, daß die Erwerbslosenziffer in Deutschland sieben Millionen übersteigen konnte, ohne daß die früheren Regierungen sich bemüht hätten, hier einzugreifen. Die früheren Regierungen gingen eben von falschen Voraussetzungen aus. Sie verachteten alle Schuld von sich abzuwälzen, indem sie sagten, nicht wir sind schuld, sondern es liegt an der Weltwirtschaft und an dem verlorenen Kriege. Welche staatsmännische Weisheit diese Männer verzapften, haben Sie gehört, als der württembergische Ministerpräsident Wolke in einer Verlesung in der Festhalle erklärte, Hitler werde an der Arbeitslosigkeitsfrage scheitern. Aber Hitler ist an dieser Frage nicht gescheitert. Die Regierung Hitlers hat gezeigt, wie diese Frage gemeistert werden kann, und zwar aus eigener Kraft. Es war dies allerdings nur möglich, weil unser Führer es verstanden hat, das deutsche Volk zu einigen in einer Volksgemeinschaft. Es ist unsere Aufgabe, unseren Führer zu unterstützen in dem ihm anvertrauten Dienste der Arbeitsbeschaffung. Daß wir den Willen dazu haben, bekräftigen wir mit dem Ruf Sieg-Heil. (Lebhafter Bei-fall.)

Im Anschluß an die Rede des Innenministers hörte die Menge die Uebersetzung der Rede Adolf Hitlers. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied wurde die Kundgebung geschlossen.

Wer jetzt noch immer nicht davon lassen kann, gegen die Ver-brauchergenossenschaften Stimmung zu machen, verdingt sich an der Volksgemeinschaft. Wir haben noch gewaltigere und dringendere Aufgaben vor uns, als daß wir weiter den alten Ballast von künst-lich hervorgerufenen Gegensätzen mitschleppen könnten. Die obige An-ordnung kommt deshalb gerade zur rechten Zeit, nämlich zum Beginn der Arbeitsjahre. Sie mahnt uns, daß wir nur durch gemeinsamen und geschlossenen Einiaß diese bevorstehende Arbeitsjahre gewinnen können.

Kampf gegen den Preisverfall im Buchdruckgewerbe.

Bekanntlich ist das deutsche Buchdruckgewerbe durch die Wirtschaftskrise der letzten Jahre außerordentlich stark im Miß-leiden gelitten. So daß die Beschäftigung im Durchschnitt seit Monaten nur etwa die Hälfte der Beschäftigungsmöglichkeit beträgt. Die Folge hiervon ist ein Preiskampf, der durch das System der Unterbietungen das Gewerbe vollends zu ruinieren droht. Es haben daher schon im vorigen Herbst Ver-einigungen eingesezt, den weiteren Preisverfall durch freiwillige Vereinbarungen aufzuhalten, indem durch Festlegung von Min-destpreisen ein weiteres Abwärts der Preise verhindert wird. Die Bildung der „Notgemeinschaft der deutschen Buch-druckereien“ hat zu einem Zusammenschluß im Druckgewerbe geführt, dem heute im Reich schon über 90 Prozent des Ge-werbes, in Süddeutschland sogar sämtliche Betriebe, an-gehören. Zweck der Notgemeinschaft ist nicht etwa eine all-gemeine Erhöhung der Preise, sondern es sollen die volkswirt-schaftlich gefährlichen Auswüchse des Preistampfes unterbunden werden. Das Buchdruckgewerbe rednet hierbei auf verständ-nisvolle Zusammenarbeit mit der übrigen Wirtschaft, da der bisherige Preiskampf die Erhaltung der Arbeitsplätze im Buch-druckgewerbe auf die Dauer unmöglich macht. Die Notgemein-schaft wird nicht nur von den Unternehmern des Buchdruck-gewerbes, sondern auch von den Arbeitnehmern des Buchdruck-gewerbes, darunter auch von den Arbeitnehmern gedruckt, die unter der nunmehr schon seit Jahren andauernden starken Ar-beitslosigkeit zu leiden haben.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Arbeitsgemeinschaft zwischen Reichsbahn und Lastkraftwagenindustrie.

Ein Quotenvertrag nach dem Muster des Waggonabkommens. — Jährliche Revision der Lieferanteile auf Grund d. Leistungsfähigkeit

Es liegt im Sinn der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, das Gegenseitigen der Lieferwerke...

Die Deutsche Reichsbahn hat auf einzelnen Gebieten schon seit längerer Zeit derartigen Tendenzen...

Nachdem die Reichsbahn im Zuge der vom Kanzler besonders gewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen Sächse und Landstraße...

Der Vertrag mit der Lastkraftwagenindustrie umfaßt, wie wir erfahren, nicht sämtliche Lastkraftwagenfabriken.

Die Tatsache, daß nicht sämtliche Fabriken beteiligt sind, ist infolge von Vorteil, als sich die geplante Vereinheitlichung der Typen...

Es besteht die Möglichkeit, daß in Zukunft der Reichsbahnvertrag mit den genannten 4 Lastkraftwagenfirmen...

Man kann damit rechnen, daß der Einfluß des Vertrages in der nächsten Zeit deshalb wachsen wird...

In der Ungleichzeitigkeit der Gesamtantragshöhe liegt auch der Grund dafür, daß der Waggonvertrag den beteiligten Firmen...

Um die Entlassung von Arbeitern in der Waggonindustrie zu verhindern, hat sich, wie jetzt bekannt wird, die Reichsbahn...

Landesgewerbebank Karlsruhe.

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 3% — Vornehmste Aufgabe: Finanzierung der Arbeitsbeschaffung.

Die Landesgewerbebank für Süddeutschland AG, ist die Zentralbank der badischen und hessenschweizerischen gewerblichen Genossenschaften...

Die Landesgewerbebank betrachtet als ihre gegenwärtig wichtigste Aufgabe, die Arbeitsbeschaffung zu finanzieren.

Abends Renten weiter gefragt.

Frankfurt, 21. März. (Drahtbericht.) Die Abendbörse hatte zunächst einen ruhigen Verlauf.

Frankfurt, 21. März. (Drahtbericht.) Die Abendbörse hatte zunächst einen ruhigen Verlauf.

Karlsruher Getreidegroßmarkt.

Karlsruhe, 21. März. Abseits Getreide, Mehl und Futtermittel: Weizenmehl, bestm. Feinstm.,...

Wieser, der 100 Rilo, soweit nicht anders vermerkt, prompt verarbeitbar.

Frankfurter Hautauktion.

Frankfurt 21. März. (Drahtbericht.) Für das Frankfurter und Hüneggen-Geflügel wurden folgende Preise erzielt (in Pfennigen):

Puffer usw.) anderen Wirtschaftszweigen zuzufallen. Immerhin erhöht sich die Summe der Reichsbahnbestellungen für die Waggonindustrie...

Ernterei und Besserei Offenbrunn.

Ernterei und Besserei Offenbrunn. Die Ernterei und Besserei Offenbrunn...

Süddeutsche Eisenwerkstätten, Bauanbau Offenbrunn. Die Bauanbau Offenbrunn...

Kammerindustrierei Kaiserleutner A.-G., Kaiserleutner. Die Kaiserleutner...

Rotorenwerke Mannheim A.-G. vorm. Benz. Abteilung nationaler Motoren...

Westdeutsche Badenerbrotfabrik. A. H. Aus einem Ueberflüssigen...

Abfälle in der Gasammeten-Konzern. Die Christian Dietz A.-G. schließt...

Hüneggen & Sohn A.-G., Hüneggen. Der Hüneggen wird der AG am 28. April...

60-79 Fund 42-49, 80-99 Fund 44.50-48.50. — Ochsenhäute: Note mit Kopf...

Kalbfelle: Bunte ohne Kopf bis 9 Fund 45-48, 11-15 Fund unvertauft.

London, 21. März. Londoner Metalle. Silber, Kupfer (5 per Tonne)...

6 Prozent Badische Staatsanleihe von 1926. Durch Verhandlungen mit dem Züricher Emmissionshaus...

Pflichtändernde Abkündigung der Continental-Elektrizitäts-Union A.-G. Basel.

Sanuarwerke AG (vorm. Lindendruck und Metzler Werke). Sanuarwerke AG...

Unterbrechung der einlisch-transalpinen Handelsverkehrsverhandlungen. (DNB London, 20. März.)...

Frankfurter Wollwaren-Handel. Der Wollwaren-Handel der Wollwaren...

Inneren / Dgint / Dgort

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Zührertagung der Fachschaft Kanusport.

Zum ersten Male seit der Gründung des deutschen Wassersportverbandes und der Neuorganisation des deutschen Kanusportverbandes trat der neue Führerrat des D.K.V. unter dem Verbandsführer Dr. Ederer-München zu einer Tagung in Hannover zusammen. Am Vorabend versammelten sich bereits familiäre 16 Gauvertreter zu einer allgemeinen Aussprache über die vielen Fragen, die den deutschen Sport heute beschäftigen.

Die eigentliche Sitzung wurde am nächsten Tage durch Dr. Ederer in einem einseitigen Referat eröffnet. Auch in Zukunft wird die größte Aufgabe des Verbandes die praktische Arbeit auf Wanderschaften und Regatten sein. Die Erziehung der Jugend und deren sportliche Erziehung nimmt ebenfalls einen breiten Raum in der Verbandsarbeit ein, was in dem gegen das Vorjahr erheblich übertragenden Betrag für die Jugendpflege zum Ausdruck kommt. Durch einen Jugend-Kongress pro Vereinsmitglied wird es ermöglicht, die deutsche Kanusportjugend geschlossen an der vom 23.-30. Juni stattfindenden Saar-Moselfahrt zu beteiligen, die ihrem Höhepunkt in einer gewaltigen Sonnenwendfeier bei Mettlach Tausende von deutschen Paddlern in einer Treuekundgebung zum Saarlande vereinigen wird.

In sportlicher Hinsicht stehen die Europameisterschaften in Kopenhagen im Mittelpunkt der diesjährigen Saison. Die Führer des D.K.V. werden in der Entsendung einer Mannschaft zu diesem internationalen Wettkampfe eine sorgfältige Auswahl treffen, um die herrlichen Erfolge des Vorjahres würdig für den deutschen Sport zu verteidigen.

Deutsches Meisterschafts-Rudern.

Vom 20. bis 22. Juli in Mainz.

Außer den Tenniswettkämpfen werden auch die Ruderkämpfe bei den Deutschen Kampfspiele in Nürnberg nicht abgewandelt werden, da die dortigen Wasserverhältnisse die Durchführung dieser Konkurrenz nicht zulassen. Die Meisterschaften, die zugleich Kampfpfeilschießwettbewerb darstellen, sind jetzt für die Tage vom 20. bis 22. Juli nach Mainz verlegt worden, sie werden im dortigen Flokhafen ausgetragen. Die Sieger, Deutsche Meister und Kampfpfeilschießer zugleich, werden dann am Schlußtage der Deutschen Kampfspiele in Nürnberg mit ihren Fahnen im Stadion dem feierlichen Abschluß der Spiele betrauert.

Dr. Buhß in Henley.

Deutschlands bester Einer-Ruderer, Dr. Herbert Buhß vom Berliner Ruderklub, wird in der bevorstehenden Rennzeit mit einer einzigen Ausnahme nur im Einer starten. Diese Ausnahme ist der Kaiserregatta bei der Grünauer Regatta, denn der Klub hofft, den im Jahre 1888 gestifteten Pokal diesmal endgültig zu gewinnen. Es steht so gut wie fest, daß Dr. Buhß wiederum nach Henley gehen wird, um dort zu versuchen, den großen Erfolg von 1932 in den Diamond-Sculls zu wiederholen. Weiterhin will sich der Berliner auch um die Seine-Meisterschaft in Paris bewerben und wiederum in Italien an den Start gehen.

Pariser Sechstagesfeger wurden die Holländer Bijnenburg/Wals mit 1208 Punkten und 3424,500 gefahrenen Kilometern vor den Belgiern Charlier/Werts mit 704 Punkten, Buisse/Deneef mit 688 Punkten und den Franzosen Ignat/Magne mit 392 Punkten. Mit der Pariser 145-Stundenfahrt ist die europäische Sechstagesfeger beendet.

Athletik-Frauenländerkampf Polen — Deutschland

am 15. Juli in Warschau.

Der seit längerer Zeit geplante Leichtathletik-Frauenländerkampf zwischen Polen und Deutschland ist jetzt fest

abgeschlossen worden. Der Länderkampf kommt am 15. Juli in Warschau zur Durchführung und setzt sich aus folgenden neun Wettbewerben zusammen: 100- und 200-Meter-Lauf, 80 Meter-Hürden, Staffel (60, 75, 100, 200 Meter), Weit- und Hochsprung, Diskuswerfen, Kugelstoßen und Speerwerfen. Jedes Land darf insgesamt zwölf Frauen zu den Wettbewerben entsenden, die je nach der Platzierung mit 5, 3, 2, 1 Punkten bewertet werden, während für die Staffel die Wertung 7:4 ist.

Dieser Länderkampf bedeutet eine wertvolle Bereicherung unserer internationalen Veranstaltungen. Man weiß, daß die polnischen Frauen in den letzten Jahren auf leichtathletischem Gebiet stark in den Vordergrund getreten sind. Die deutschen Vertreterinnen werden in Warschau zweifellos vor eine schwere Aufgabe gestellt werden, zumal Polens berühmteste Sprinterin, die in Amerika weilende Stella Walsh, nach Europa kommt und gegen Deutschland für Polen starten wird.

Karlsruhe hat über 1200 Rettungsschwimmer.

Jahresbericht der D.L.R.G., Bezirk Karlsruhe, im Jahre 1933.

Am Samstag fand nach der Übungsstunde, im Restaurant zum Felschhof hier die Hauptversammlung der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft, Bezirk Karlsruhe, für das Geschäftsjahr 1933 statt.

Bezirksführer Avenmarg begrüßte die anwesenden Mitglieder und Vertreter der Vereine sowie den Vertreter der Badenerwaltung, Direktor Müller.

Das Jahr 1933 war für den Bezirk Karlsruhe, dem die Städte Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen und Raibitz angeschlossen sind, ein arbeitsreiches Jahr.

Durch die Ausschaltung der margitischen Vereine war das ganze Rettungswert in die Hände der D.L.R.G. gelegt. Der frische Geist zeigte sich in der Zunahme der Grund-Prüfungs- und Lehrscheinhaber. Karlsruhe hat heute schon über 1200 Rettungsschwimmer. Im laufenden Geschäftsjahr wurden 210 Grundprüfungs-, 17 Prüfungsscheine und 6 Lehrscheinprüfungen bestanden.

Der Rettungswachdienst im Strandbad Rappenwört, der von Oberbademeister und Lehrscheinhaber Langenhein organisiert war, ist als gut zu bezeichnen. Badedirektor Müller sprach nochmals im Namen der Baderverwaltung seinen besonderen Dank aus.

Von insgesamt 158 Rettungsschwimmern wurden im Jahre 1933 3188 Rettungswachstunden ausgeführt. Ganz besonders zeichneten sich nachfolgende Rettungsschwimmer aus: Daub, Oskar, mit 106, Mohr, Walter, mit 78, Kolb, Werner, mit 72, Kühn, Richard, mit 65, Rajig, Heinrich, mit 48, Diehl, Josef, mit 43, Stärl, Emil, mit 42, Fuchs, Armin, mit 39, Angermann, Berthold, mit 38, Stuck, Karl, mit 38 Rettungswachen.

Ferner wurden 21 Hilfeleistungen von Rettungsschwimmern bei Ertrinkenden tätigt, die es verdienen hier genannt zu werden. Mohr, Walter, mit 4, Rihaupt, Ludwig, mit 4, Grupp, Heinz, mit 3, Daub, Oskar, mit 2, Kolb, Werner, mit 2, Rajig, Eugen, mit 2, Fuchs, Armin, mit 1, Langendörfer, Fritz, mit 1, Beyer, Otto, mit 1, Stuck, Karl, mit 1 Hilfeleistungen.

Folgende Rettungsschwimmern wurde von Seiten der Stadt Karlsruhe eine öffentliche Belobigung ausgesprochen: Mohr, Walter, Karl, 4 Hilfeleistungen und 78 Rettungswachen; Rihaupt, Ludwig, 4 Hilfeleistungen und 21 Rettungswachen; Daub, Oskar, 106 Hilfeleistungen und 78 Rettungswachen; Kolb, Werner, 72 Hilfeleistungen und 72 Rettungswachen; Kühn, Richard, 65 Hilfeleistungen und 65 Rettungswachen.

Am Ende des Jahres ist es gelungen einen Übungsabend im Meerbad zu bekommen. Dieser Übungsabend ist der Samstag, Beginn um 20,00 Uhr bis 21,30 Uhr. Hier werden Rettungsschwimmer für Rettungsschwimmer ausgebildet werden wollen, können sich beteiligen. Er soll weiter dazu dienen, allen schon vorhandenen Rettungsschwimmern Gelegenheit zu geben, sich weiter

auszubilden und für die kommende Badesaison vorzubereiten. Pflicht ist es, daß alle Lehrscheinhaber an diesen Übungsabenden teilnehmen. Nur an diesen Abenden können Prüfungen abgenommen werden. Der Kontakt zwischen Lehrscheinhaber und Rettungsschwimmer muß aufrecht gehalten werden. Polizeileitender Mag. a. G. Geschäftsführer Pulvermüller und die Bademeister verdienen besonderes Lob. Sie waren es, welche die Übungsstunden stets besuchten. Die Besucherzahl bewegte sich zwischen 60-100 Teilnehmern.

Es fanden 89 Besondere Anstellungen in Karlsruhe, Durlach, Raibitz und Gaggenau statt, ferner 6 Lehrscheinhaber-Eignungen.

Die Mitgliederwerbung vollzog sich im Rahmen des nationalsozialistischen Geistes. Es konnten 89 Neuaufnahmen verzeichnet werden.

Am 11. Juni 1933 fand in Verbindung mit dem Roten Kreuz eine Straßenjammung statt. Leider war das Sammelergebnis durch den einsetzenden stürmenden Regen sehr mäßig. An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern herzlich gedankt. Landesführer Direktor Brohm und Frl. Brill haben mit Pol-Hauptwachm. Benschling und Familie Pulvermüller mit Gebrüder Mohr einen großen Anteil an dem Verdienst. Voraussetzlich sollen im Jahre 1934 im Monat Juli Sammlungen stattfinden. Der Rettungswachdienst wird noch mehr ausgebaut werden. Badedirektor Müller sprach nochmals den besonderen Dank der Bäder- und Stadtverwaltung aus. Er bemerkt, daß der Rettungsdienst in Karlsruhe im vorliegenden Jahr mühsertig war und gab der Freude Ausdruck, daß unser Rettungsdienst in Deutschland mit an erster Stelle steht.

Geschäftsführer Pulvermüller gab den Kassenbericht. Dieser kann den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend als gut bezeichnet werden. Der Mindestjahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder 1,00 RM.

Tätigkeitsberichte gingen ein, von den Lehrscheinhabern und Pol-Beamten Groß, Bed, Haag u. Fischer. Von den Bademeistern Langenstein, Hinkel, Hinkel Hermann, Meier, Kiefer, Kraichgauer und Specht. Ferner von den Herren Gang, Hinkel, Wolbrauer, Dr. Wögle, Schadt, Scherer, Volk, Wolter, Diem und Pol-Wachtm. Benschling, sowie Frl. Brill. Berichte fehlen bei den Lehrscheinhabern Biesing, Bürger, Linnebach, Herm. Kiefer, Müller, Etn. Körbel, Weber Maier, Bruno und Meier Fritz.

Herr Avenmarg wurde einstimmig als Führer für die nächsten 3 Jahre wieder gewählt. Er bestimmte Herrn Pulvermüller als seinen Stellvertreter und Geschäftsführer. Herr Langenstein als technischer Leiter, Fischer, Pol-Hauptwachtm., zu dessen Stellvertreter und Protokollführer, Pol-Sekretär Haag als Beisitzer.

Zum Schluß richtete Herr Avenmarg an alle Anwesenden noch Mahnworte. Er dankte allen Mitarbeitern und schloß die Hauptversammlung mit einem dreifachen Sieg-Gelächter auf den Reichspräsidenten und Adolf Hitler.

Lebensmittel

Kolonialwaren	Obst u. Gemüse
Hartweizengrieß 24/7	Kaliforn. Äpfel 25/7
Malzkaffee Pfund 23/7	L. Glüte Pfund 25/7
Weißer Bohnen Pfd. 15/7	Paterno-Blut- 45/7
Linzen Pfund 25/7	Orangen 2 Pfund
Futter-Haferflock. Pfund 17/7	Frische Radlese Bündel 15/7
Fische heute wieder frisch:	Pflaumen mit Stein, 1/2 Dose 50/7
Kablau kopflös Pfund 20/7	Mirabellen 1/2 Dose 65/7
Kablau-Filet Pfund 32/7	Erdbeeren 1/2 Dose 95/7
Schellfische kopfl. s 24/7	Sehr preiswert!
Backfische Pfund 35/7	Moulineau-Naturpreis 55/7
Lebende Harpen Pfund 90/7	
Für die Osterbäckerei	Wurst u. Fleischwaren
Diamantmehl 5 Pfund 1,05	ff. Aufschnitt diverse Wurst- 30/7
Kristallmehl 5 Pfund 85/7	arten mit Schinken 1/4 Pfund
Sultaninen Pfund 40, 30/7	Hambg. Preßsack 1/4 Pfund 20/7
Haselnußkerne Pfund 78/7	Schwarzwäld. Speck Pfund 1,60
Mandeln Pfund 95/7	Kasseler Kamm Pfund 85/7
Peter Kölln-Flocken	Kasseler Rippenspeer Pfd. 1,00
1 Pfd.-Packg. 43/7 1/2 Pfd.-Packg. 23/7	Echte Kulmbacher Siede-Würste Paar 20/7
Donnerstag - Samstag	Salzheringe 10 Stück 45/7 38/7
Kostproben-Tage	Bücklinge Pfund 25/7
	Fischfilet in pikanter Tunke, Dose 30/7

Triumph der Unabhängigkeit

An allen Fortschritten der Kraftverkehrswirtschaft nehmen wir von jeher bahnbrechend teil. Nach jahrelangen Vorbereitungen und Versuchen sowie Schaffung modernster Apparaturen in unseren Raffinerien Hamburg und Bremen ist es uns nunmehr gelungen, ein rein deutsches Autoöl herzustellen, das in seinen Eigenschaften dem hohen Qualitätsbegriff entspricht, dem Gargoyle Mobilöl seinen Ruf verdankt. Es ist

das rein deutsche Gargoyle Mobilöl A·F

das hart erprobte, überlegene Qualitätsöl für die warme Jahreszeit. Gargoyle Mobilöl A·F, gewonnen aus deutschem Rohöl aus dem Hannoveraner Gebiet und verarbeitet in unseren deutschen Fabriken, ist ein wertvoller Fortschritt in dem Streben, Deutschlands Kraftverkehrswirtschaft unabhängig zu machen. Verlangen Sie bei Ihrem Händler das rein deutsche Gargoyle Mobilöl A·F in unserer modernen und bequemen

1 Liter Trichter-Kanne

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT

KNOOPF

Kaufgesuche	Auto-Reifen	Washmaschine	Reise-Schreibmasch.	Damenrad
Wäre Möbel gesucht. Preis zu kaufen. Gebot. Angeb. u. 3406 an Bad. Nr. 11. Werberstr.	u. Ersatzteile kauf. H. Meier, Metzger, u. Mathiasstr. 45. (8720)	Washmaschine, Tisch, od. Waschtisch zu verk. 28, part.	zu verkaufen. Off. u. 8. 7229 an B. Nr. 11. Werberstr.	u. neu, bill. zu vt. 31.00, 34.00, 40.00 (835488)
Garherd	Zu verkaufen	Wasserpumpen	Reise-Schreibmasch.	Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Gebot. mit 22809 an die Bad. Presse.	zu vt.: Mod. eid. Güte, 180 gr. 120. H. ber. neu, mod. 250 H. mod. Schlafzimmer, Gänge, lauge, Divan, Matrasen, sehr billig. Preiswert. Nr. 12, 13. (863404)	(Küppersbusch), all. von. geb., zu vt. Angartenstr. 40, I.	zu verkaufen. Off. u. 8. 7229 an B. Nr. 11. Werberstr.	billig zu verkaufen. Wilbur, Werberstr. 3, 11. (835488)
	Notverkauf!	Wasserpumpen	Reise-Schreibmasch.	Wasserpumpen
	Verf. d. Marken-Mähmaschine noch nicht gebraucht. Sehr preiswert. Stiel 28, 2. Stiel. (863413)	(Küppersbusch), all. von. geb., zu vt. Angartenstr. 40, I.	zu verkaufen. Off. u. 8. 7229 an B. Nr. 11. Werberstr.	zu verkaufen. Off. u. 8. 7229 an B. Nr. 11. Werberstr.

TIETZ UNDCO

Lebensmittel

stets frisch stets gut stets billig

Kolonialwaren

Mandeln Pfund 95.7
 Haselnüsse Pfund 78.7
 Sultaninen Pfund 55.7 45.7 35.7
 Rosinen Pfund 40.7
 Korinthen Pfund 45.7
 Citronat od. Orangeat 1/4 Pfd. 25.7
 Backpulver 5 Pakete 25.7
 Vanille Zucker 8 Pakete 25.7

Konserven

Normal-Dosen 1/4 Ds. 1/2 Ds.
 Gemüse-Erbisen 48.7
 Junge Schnittbohnen 45.7
 Junge Brechbohnen 48.7
 Brechspargel Abschnitte 85.7
 Brechspargel dünn 1.10 60.7
 Brechspargel mittel 1.25 70.7
 Spargelköpfe grün, 1. Sorte 1.60 80.7
 Stangen-Spargel dünn 1.20 65.7
 Stangen-Spargel mittel 1.35 75.7
 Stangen-Spargel stark 1.60 95.7
 Apfelmus, tafelfertig 50.7
 Mirabellen 65.7
 Birnen, weiß, ganze Frucht 75.7
 Birnen Williams Christ 1.10 60.7
 Pfirsiche etwas Besonderes 1.40 75.7
 Ananas 8 Schilben 1.25

Eine Auslese unserer Spezialitäten:

Thür. Schlackwurst im Fettdarm 1/4 Pfund
 Hamburg. Stadtwurst
 Berliner Teewurst
 Hannover. Weißwurst
 Rügenwald Mettwurst
 Thür. Landleberwurst
 Hildesh. Landrotwurst
 Westfäl. Plockwurst
 Feine Kalbsleberwurst
 Preßkopf
 Schweinefuß
 Feine gek. Rippchen Stück 35.7
 Gek. Hinterschinken 1/2 Pfd. 30.7
 Schweine-Nacken ohne Knochen, stark geräuchert, 1/2 Pfd. 30.7

Aus neuer Sendung: **FrISChe herrliche Orangen** 3 Pfund 40.7 3 Pfund 48.7

Billige Fische

Donnerstag frisch eintreffend

Kabliau 1. Gz. 20.7 Pfund 33.7
 Schellfisch Pfund 24.7
 Seelachs Pfund 20.7
 Seelachs-Filet Pfund 28.7
 Merlans Pfund 18.7
 Heringe Pfund 12.7
 Rotbarsch Pfund 28.7
 Rotbarsch-Filet Pfund 48.7
 Lachs gefr., ausgenommen im Ganzen Pfund 75.7
 im Anschnitt Pfund 90.7

Für die Festtage:

Etwas Besonderes aus erster Kellerrei: Preise einschl. Glas 1/4 Lit.-Fl.

31er Dexheimer 0.95
 31er Oppenheimer Saar 1.10
 31er Niersteiner Domtal 1.15
 31er Gaubichheimer Kapelle (Gewächs Winzerverein) 1.25
 30er Dienheimer großer Falkenberg 1.55
 30er Niersteiner Ratsherrenwein Riesling 1.75

Weine vom Faß gut und preiswert

Opermoseler Liter 1.25
 Niersteiner Domtal Liter 95.7
 Liebraumilch Liter 95.7
 29er St. Martin Schloßberg Ltr. 90.7
 31er Hambach Seminareg. Ltr. 90.7
 32er Eschbacher Schloßberg Ltr. 78.7
 Ingelheimerrot Liter 78.7
 Edenkobener Liter 68.7
 Wermut-Wein Liter 75.7

Deutscher Sekt

Oppermann Cabinet Fl.-Gar., Fl. 2.00
 Kupferberg-Kupfer Fl. 3.00
 Mathäus Müller Blasiegel Fl. 3.00
 Henkel Silberstreifen Fl. 3.00

pali Heute letzter Tag! Ein Film ohne Gleichen! Ein einmaliges Erlebnis! **„Mutterhände“** (La Maternelle). Tonfilm in deutscher Sprache. Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr / Jugend verboten.

Gloria Heute letzter Tag! nach dem bekannten Roman von Rudolf Herzog mit Lien Deyers, Albert Lieven, Fritz Kampers u. a. Im Beiprogramm: Variété im Film. Anfangszeiten: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Resi „Der Schimmelreiter“! Ein Europa-Tonfilm nach der wundervollen Novelle Theodor Storms mit Marianne Hoppe u. Mathias Wiemann. 4.00 6.15 8.30 Uhr. Jugend nachmittags halbe Preise.

UL Der spannende Ufa-Kriminalfilm: **Inge und die Millionen** Brigitte Helm, Paul Wegener, Otto Walburg usw. Anfangszeiten: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Alpenverein - Skiklub Karlsruhe
 Freitag, den 23. März 1934, abends 8.00 Uhr, im Saal der Chemie der Technischen Hochschule. Herr Paul Bauer, Leiter der Himalaja-Expeditionen von 1929 und 1931: **„Um die höchsten Gipfel der Erde“** Vortrag mit Lichtbildern.

MUSEUM Das führende Familien-Café
 Heute Donnerstag **HEITERER ABEND**
 Orchester ARTHUR GROESCHLER

Kaffee Vaterland Das führende Konzertkaffee
 Heute Donnerstag **Tanz-Abend**
 20.30 Uhr
 Morgen Freitag nachmittag Die Feierstunde der Deutschen Hausfrau (Gedek 77 Pfg.)

Direkt ab See Island
Kabliau 22.7
 im Ganz. Pfd.
Kabliau-Filet 38.7
 in hyg. Perg.-Pack. Pfd.
 Frisch gewässerte **Stockfische Pfd. 25.7**
 Paniermehl, Kapern, Citronen
Süßbücklinge Pfd. 32.7
 Sprotten, Seeaal, Seelachs alles frisch geräuchert
Heringssalat 1/4 Pfd. 20.7
Fleischsalat 1/4 Pfd. 25.7
 Junge Hennen entdarmt 98.7
 Suppenhühner Pfund 85.7

PFANKUCHEN

Café Odeon Jeden Donnerstag **Tanz-Abend** Kapelle Fritz Greinke

Schanghai-Express Kammer-Lichtspiele, Anfang: 3, 5.45, 8.30
Abenteuer im Engadin Heute 5.00 und 8.30 Uhr.

Wohnungstausch
 Große sonn. 2 1/2-Z. Wohnung, Dillstadt, 4. St., neu, große sonn. 1 1/2-Z. Wohnung, an tansh. Ang. u. 22873 an Bd. Pr.

Wanna Dollmanns-Verblüdung bintet zum Süßholz am

Berchtesgadener Jäckchen 5.40
 reine Wolle, rot, grün, blau u. schwarz Gr. 42
Damen-Pullover 2.90 an
 reine Wolle, mit Puffärmel
Damen-Pullover 1.90
 1/2 Arm, mit moderner neuer Passo
Golf-Jäckchen 4.90
 für Damen, reine Wolle, gestricht
Herren-Pullover -78 an
 reine Wolle, ohne Arm
Kletterweste, reine Wolle 8.90
 2 recht geknöpft GröÙe 7
Berchtesgadener Jäckchen 4.40
 reine Wolle, für ca 10 Jahre GröÙe 4
Mädchen-Pullover -95 an
 mit Puffärmel GröÙe 40 von
Mädchen-Pullover 1.-
 mit langem Arm, hübsch gemustert GröÙe 40-55

Unsere Spezial-Strickkleidung reine Wolle, für Knaben u. Mädchen zeichnet sich durch Qualität und Strapazierfähigkeit aus.

Das große Spezialhaus **Buechard**

+ Massage 5-6 Zimmer-Wohnung
 gepolsterte Massagen, Startstr. 48, 1. St.

Mietgesuche
37.-Wohnung
 Mittel- oder Südwestl., b. H. ruhig, Familie, hässlich, Südl., möbl., 1. ob. 2. Stod, v. 1. Juli gefucht, Preisangab. unt. 22876 an die Ad. Presse.

Massagen Greil Marsteller
 Druckerarbeiten

Amtl. Bekanntmachung d. Deutschen Arbeitsfront
 Gegen Zerstörung und Verfälschung. Indje - Es ist in letzter Zeit verschiedentlich vorgekommen, daß mit dem Namen „Kraft durch Freude“ Mißbrauch getrieben wird. Es haben u. a. Kneipebetreiber, Kurverwaltungen, Gaststättenbetreiber, ihre Kneipe unter dem Titel „Kraft durch Freude“ betrieben. Diese Verbindung von Geschäftsinteressen mit der nationalsozialistischen Idee der Freizeitgestaltung ist unzulässig und von der Reichsleitung in einer Verfügung verboten worden. Es besteht daher Veranlassung, die Geschäftsleute darauf aufmerksam zu machen, damit eine derartige Kneipe, die eine Verfälschung des „Kraft-durch-Freude“-Gedankens darstellt, unterbleibt. In der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und ihren Veranstaltungen vertritt sich der uneigennütige Interessenkreis. Die Bezeichnung „Kraft durch Freude“ ist daher kein Deckmantel zur Verheimlichung eigenartiger Geschäftsinteressen, sondern eine offizielle Bezeichnung der deutschen Freizeitorganisation. Dagegen ist es angängig und erwünscht, daß die in Verbindung mit der R.F. Gemeinschaft aufzuführenden Veranstaltungen (Theater- und Kinovorstellungen, Dampfschifffahrten, Konzerte, Wochenendreisen usw.) unter dem Leitwort „Kraft durch Freude“ propagiert werden. Seit 1. April! R.F.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau-, Kreise- und Propaganda-Amt: Spangenberg.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer
 ob. 2 einzl., separate Zimmer mit Bad u. Telefon, sofort zu vermieten. Preisstr. 9, 1 St. (F33401)

Elegant möbl. Zimmer
 m. Badezimmer u. Schreibrisch, in gut. sonn. Lage zu verm. Robert Wagnerstr. 29, Unt. Schön möbliertes Zimmer f. 18 A zu verm. Hum, Dorfstraße 3. (F33370)

Möbl. Zimmer
 zu verm. Preis 15 A. Hauptstr. 26, III. (F33380)

Möbl. fröh. Zimm.
 in gutem Haus zu verm. Steinstr. 31, II. St. (F33341)

Möbl. fröh. Zimm.
 f. 18 A zu verm. Hum, Dorfstraße 3. (F33370)

Stellen-gesuche
 Junges Mädchen, 19 J., ev., bewand. in famili. Hausarb., auch Köchlein, f. 1. April Stellb., hier od. ausw., a. ebl. in Café zum Servieren. Off. u. 22874 an Bd. Pr. Verträge, mögl.

Offene Stellen
 3. Führung ein. l. Bezirk zu erziehend. Verkaufsniederlage ohne eigene Selbstständigkeit, suchen wir Personal. Es handelt sich um eine neue konkurrenzlose Sache, die auf Grund ihrer Bonität und Augens hohes Einkommen bietet. Nur mündliche Auskunft bei der Rücksprache in Karlsruhe. Offert. largenst. Briefkast. an „Genuß“ 57 an die Angew. u. G., Köln, Juppelstr.

Offene Stellen
 3. Führung ein. l. Bezirk zu erziehend. Verkaufsniederlage ohne eigene Selbstständigkeit, suchen wir Personal. Es handelt sich um eine neue konkurrenzlose Sache, die auf Grund ihrer Bonität und Augens hohes Einkommen bietet. Nur mündliche Auskunft bei der Rücksprache in Karlsruhe. Offert. largenst. Briefkast. an „Genuß“ 57 an die Angew. u. G., Köln, Juppelstr.

Offene Stellen
 3. Führung ein. l. Bezirk zu erziehend. Verkaufsniederlage ohne eigene Selbstständigkeit, suchen wir Personal. Es handelt sich um eine neue konkurrenzlose Sache, die auf Grund ihrer Bonität und Augens hohes Einkommen bietet. Nur mündliche Auskunft bei der Rücksprache in Karlsruhe. Offert. largenst. Briefkast. an „Genuß“ 57 an die Angew. u. G., Köln, Juppelstr.

Eine schöne neue Bluse vervollständigt die Festkleidung. Entzückende Modelle schon zu den niedrigsten Preisen: Mk. 450 750 850 1050
Gebr. Ettlinger

Maties bringt Neuheiten in Herrenbekleidung!
 Sport-Anzüge, teils mit 2 Hosens, in den neuesten Dessins 29.50 29.50
 Herren-Anzüge, gute Qualität, 45.- 35.- 27.50
 Gabardine-Mäntel 27.50
 Kletterwesten, in allen Farb. u. Größen 8.50 7.50 5.80
 Sporthosen u. Knickerbocker in groß. Auswahl 7.50 5.50 3.90
 Streifenhosen, schwarz weiß u. grau gestr. 5.50 3.90
 Blaue Arbeitsanzüge gute Dreiquantität 6.50 4.50
 Knabenhosen u. schwarz u. braun Velvet. 4.50 3.90
R. Mattes, Karlsruhe
 Kaiserstr. 100, n. d. Herrenstr.

Meine liebe, gute Frau, unsere stets treusorgende Mutter, Großmutter und Schwester
Frau Anna Hardock
 geb. Blochmann
 ist am Sonntag, den 18. März, im 70. Lebensjahr, ganz plötzlich von uns genommen worden.
 Karlsruhe, den 22. März 1934.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Feuerbestattung fand in aller Stille statt.
 Man bittet von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. (F33403)

Karlsruher Turnverein 1846
 Am 21. d. M. verschied unser lieber Ehrenmitglied und Ehrenwart
Heinrich Würth
 im Alter von 80 Jahren. (8722*)
 Er gehörte 65 Jahre dem Verein an. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung an der am Freitag, den 23. d. M., 14.30 Uhr, stattfindenden Beisetzung gebeten.
 Der Vereinsführer.

Mädchen
 für Küche u. Hausarb. kann sof. eint. Waldstraße 65. (F33412)

Mädchen
 für sämtliche Hausarbeiten. Stodden nicht erforderlich. Besprechungen berrmittlungs ab 9 Uhr bei Frau Löffel, Gießstraße 12. (8721)